

ten, die dort als oberer Oolith, und jene, die als Keuper bezeichnet wurden, müssen in eine Formation zusammengefasst werden, die am besten den Namen schwarzer Lias führen wird. Ueber ihnen folgen, nach den Beobachtungen des Herrn Lipold, die rothen Kalksteine mit Liasammoniten (Adneth u. s. w.) die man demnach als eine obere Etage des alpinen Lias betrachten und rothen Lias nennen kann. — Noch sind unter den gesendeten Stücken die Granite mit rothem Feldspath zu erwähnen, die hier, so wie im Pechgraben, als „exotische Blöcke“ auftreten.

18) 15. Mai. Ein Paquet, 10 Pfund. Von dem k. k. Ministerialrath und Sectionschef Herrn C. v. Scheuchenstuel.

Mehrere seltene Mineralien als Geschenk für die Sammlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt. Besonders hervorzuheben sind darunter zwei prachtvoll krystallisirte Stücke Gelbbleierz von Schwarzenbach in Kärnthen, 1 Stück Muschelmarmor vom Lafatsjoch bei Hall in Tirol, Muschelmarmor von Bleiberg in Kärnthen u. s. w.

19) 24. Mai. 1 Kiste, 350 Pfund. Von Herrn Anton von Schouppe, k. k. Bergverwalter zu Eisenerz.

Eine Sammlung der Mineralien und Gebirgsarten vom Erzberg bei Eisenerz. Die Spatheisensteine durch Verwitterung in Brauneisenstein und weiterhin in Rotheisensteine und Eisenquarz übergehend, einige Stücke mit eingesprengtem Zinnober, dann Kalksteine zwischen den Eisensteinen gelagert, einige mit nadelförmig ausgeschiedenen Aragonitkrystallen. Dann die Grauwackenschiefer aus dem Liegenden und Hängenden des Erzlagers.

20) 26. Mai. Ein Stück eines fossilen Baumastes von Thomasroith. Von der Trauntbaler Kohlegewerkschaft.

Siehe Nr. 14.

21) 3. Juni. 1 Kiste, 49 Pfund. Vom Herrn Oberbergrath Jugler in Hannover.

Eine sehr schöne Sammlung von Petrefacten aus Norddeutschland. Darunter vorzüglich Suiten aus den Devonischen Schichten von Schalk, Grund und Zellerfeld, aus der Juraformation, aus dem Hils von Osterwald, aus dem Kreidemergel von Lehmförde, aus den Tertiärschichten vom Doberg bei Bünde u. s. w.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Pflanzen aus dem Wealden Thon von der Suesser Bries am Deister. Herr Dr. C. v. Ettingshausen, welcher dieselben untersuchte, theilt folgendes darüber mit:

Diese Localität, welche noch nicht näher bekannt zu sein scheint, lieferte zwei neue und besonders merkwürdige Arten, die in mehreren ausgewählten Exemplaren vorliegen. Eine Art gehört dem in der Wealden Formation noch ziemlich häufig erscheinenden Geschlechte *Sphenopteris* an und steht zwischen *Sph. longifolia* Dunk. und *Sph. Roemeri* Dunk.; unterscheidet sich aber von beiden Arten durch einen dreifach gefiederten Wedel und mehr keilig verbreitete Fiederabschnitte. Ich benenne sie *Sphe-*

*nophtheris adiantifrons*. Die zweite neue Form gibt die wichtigsten Aufschlüsse über das zweifelhafte Geschlecht *Palaeoxyris Brong.*, dem sie einzuverleiben ist. Dieses Geschlecht, bisher nur der Trias eigenthümlich, ist in zwei Arten bekannt, wovon eine *Palaeoxyris regularis Brong.*, im Buntsandstein der Vogesen, die andere *Palaeoxyris Münsteri Sternb.* in den Sandsteinen und Mergeln des Keupers von Bamberg und Veitlahn vorkommt. Brongniart zählte es den *Xyrideen*, Sternberg den mit diesen nahe verwandten *Restiaceen* zu. Sie hielten die sonderbare, spirallige Rhombenzeichnung des zapfenförmig erscheinenden Fruchtstandes für den Ausdruck vorhandener rhombenförmiger, spirallig angeordneter Deckschuppen und fanden auf diese Art eine Analogie mit den ungefähr analog geformten Aehren der genannten Familien, was jedoch auch einige Einbildungskraft erfordert. Von eigenthümlichen linealen Anhängseln aber findet sich weder bei den *Restiaceen* noch bei den *Xyrideen* etwas Analoges.

Die Exemplare der neuen *Palaeoxyris*-Art zeigen zwar ebenfalls diese in einer Spirale geordneten Rhombenzeichnungen, allein man kann sehr deutlich entnehmen, dass diese nicht der Ausdruck von spirallig gereihten Schuppen sind, sondern durch lineale in eine Spirale gewundenen Klappen, welche mit entfernten Querrunzeln versehen sind, hervorgebracht werden. Die Querrunzeln der Klappen erscheinen bei allen Exemplaren viel schwächer als die Begränzungslinien der einzelnen Klappen selbst, deren bei unserer Art vier vorhanden sind.

Ich werde an einem anderen Orte beweisen, dass das ausgestorbene vorweltliche Geschlecht *Palaeoxyris* in die Ordnung der *Bromeliaceen* zu stellen ist, und die Eigenthümlichkeiten dieser höchst interessanten Art, deren vollständigere Erhaltung diese Bestimmung möglich machte, näher auseinandersetzen.

22) 5. Juni. 3 Kisten, 329 Pfund. Von Herrn S. Nitschner in Parschlug.

Fossile Pflanzen im Auftrage des Herrn Dr. C. v. Ettingshausen für die k. k. geologische Reichsanstalt gesammelt.

23) 9. Juni. 1 Kiste, 117 Pfund. Von Herrn Bergrath Johann Czjzek, Chefgeologen der I. Section der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Gebirgsarten und Petrefacten aus der Umgegend von Bruck.

24) 13. Juni. Ein Paquet, 13 Pfund. Von Herrn M. V. Lipold, Chefgeologen der III. Section der k. k. geologischen Reichsanstalt von Hohenau.

Gebirgsarten und Petrefacten aus der Umgegend von Hohenau.

25) 16. Juni. 1 Schachtel, 5 Pfund, 16 Loth. Von Herrn M. V. Lipold, von Poisdorf.

Petrefacten von Steinabrunn.

26) 16. Juni. Eine Kiste, 120 Pfund. Von Herrn Bergrath J. Czjzek von Eisenstadt.